

# "Ich fürchte es gibt ein Goal in der linken oberen Ecke!"

Autor(en): **Stauffi [Stauffenegger, Paul]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 24

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der lahme Goali

«Ich fürchte es gibt ein Goal in der linken obern Ecke!»

### Splitter und Späne

Prüfsteine trägt man nicht gern.

\*

Geld-Quellen sind nicht immer lauter.

\*

Der Wunsch nach etwas mehr Wunschlosigkeit läßt bei manchem zu wünschen übrig.

\*

Die ausgetretenen Pfade werden am meisten begangen.

Reichtum ist wie ein Schwamm, der stets im Wasser liegt, Armut wie einer, der stets im Trocknen liegt.

\*

Die Trägheit ist die Tochter der Unentschlossenheit.

\*

In einem Rechtsstaat hat der Staat nicht immer recht.

\*

Der Herdentrieb ist nicht nur auf Tiere beschränkt.

\*

Wer das Staunen verlernt hat, ist auch mit vierzig ein Greis.

\*

Siegt die Gewalt, wird Unrecht alt.

\*

Man muß das Flämmchen ersticken, den Brand löscht keiner mehr.

Diplomatie ist die Kunst, zu wissen, wie spät es ist, ohne auf die Uhr zu sehen.

\*

Nur ein Sandkorn, und doch machen viele die Wüste.

\*

Die Stille kommt zu denen, die sie nicht fürchten.

\*

Noblesse des guten Autofahrers: die zwanzig Pferde im Zaum halten. Rob. Schaller